

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 21 (1950)

Heft: 5

Artikel: Einige Anregungen : für die Kleineren : für die Grösseren

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-808509>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

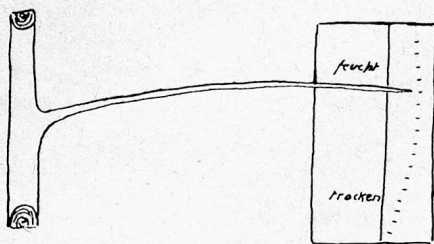
Einige Anregungen

Für die Kleineren

die sich wieder vermehrt im Freien tummeln und gerne dem Bach entlang streichen.

Hygrometer (Feuchtigkeitsmesser)

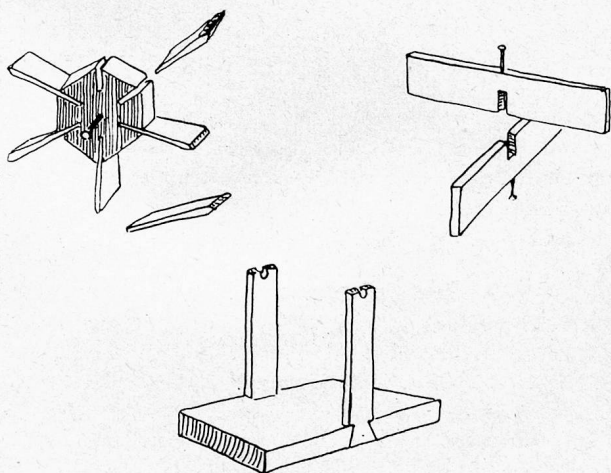
«Hole im dichten Jungwald ein **dürres** Tännchen und säge ein Stammstück heraus, das ein 30 bis 40 cm langes stricknadeldickes Aestchen trägt. Schabe vorsichtig, ohne das Holz zu verletzen, die Rinde ab und nagle das Stammstücklein am Schatten und «Scherm» so an die Hüttenwand, dass das Aestchen (Zeiger) die Wand nicht berührt. Dieses Instrument ist so empfindlich, dass der Zeiger schon ausschlägt,



wenn du daran hauchst. Mit ihm kannst du feststellen, ob die Luft feucht oder trocken ist. Hefte ein Blatt hinter die Spitze des Zeigers und zeichne darauf eine Skala (Einteilung). Notiere darauf, wo der Zeiger bei Nebel, Regenwetter, schönem Wetter oder Föhnwind gestanden ist. Mit seiner Hilfe und vielen anderen Beobachtungen kannst du ein Wetterprophet werden. Ob deine Voraussagen zuverlässiger sind als die von der Wetterwarte Zürich, wird dann schon an den Tag kommen!»

Mehrschaufliges Wasserrad

«Zeichne auf einem 2 cm dicken Ahornbrettchen einen Kreis von 6 bis 8 cm Durchmesser, teile ihn genau in 6 oder 8 Teile und ziehe mit dem Bleistift Linien gegen den Mittelpunkt. Ziehe um den Mittelpunkt einen zweiten Kreis von 3 cm Durchmesser. Nachdem du die Scheibe herausgesägt hast, machst du auf den vorgezeichneten Linien mit der Messersäge Schnitte bis auf den inneren Kreis. Glätte das



Rädchen sauber mit Glaspapier. Spalte aus einem Fichtenscheit 2 mm dicke, 6 cm lange und 2 bis 2,5 cm breite Schindelchen als Schaufeln. Schnitze sie auf der einen Seite so dünn zu, dass du sie in den Sägeschnitt hineintreiben kannst. Sie sollen fest sitzen. Zwei im Zentrum eingetriebene kleine Nägel



Unser 12 1/2 Kg.-Eimer ist praktischer

4 wichtige Vorteile:

Nicht zu gross im Gewicht, darum «handlicher»,

Grössere Möglichkeit der Abwechslung auf dem Frühstückstisch,

Frischere Ware; der einmal angebrochene Eimer ist in angemessener Zeit geleert,

und hauptsächlich: der hermetische Verschluss gewährleistet die längere Haltbarkeit.





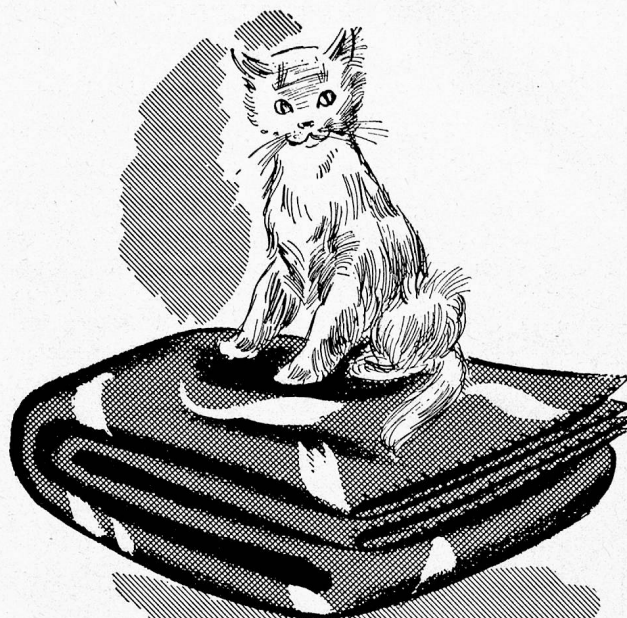
Vertrauenshaus für
Anstalts- und Spitalwäsche
mit oder ohne Einwebung

Gegründet 1886
Langjährige Erfahrung

Leinenweberei
Langenthal AG
Langenthal

Vertreter:
Beat Koller Küsnacht ZH

Unt. Heslibachstrasse 44
Telephon (051) 91 09 78



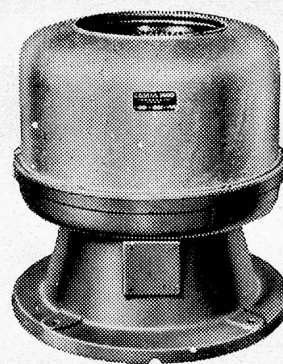
*...warme
Wolldecken*

in jeder Ausführung und Preislage

Tuch- und Deckenfabriken
Schild A.G. Bern und Liestal



...SIND BEQUEMER



Neuzeitliche Wäschereianlagen
Waschmaschinen
Zentrifugen
Mangen

A. CLEIS AG. SISSACH

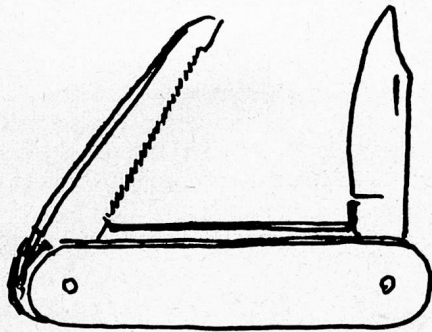
WÄSCHEREIMASCHINEN-FABRIK

Gegründet 1872

Telephon (061) 7 42 07

dienen als Achse. Ein Gestell für dieses schöne Wasserrad wirst du nach der Zeichnung schon anfertigen können.»

Es braucht hierzu **nichts als Sackmesser** mit einer guten Klinge und wenn immer möglich mit einer Säge.



(Aus: Armin Bratschi, Sackmesser-Arbeiten, Freizeit-Wegleitung Nr. 33. Die ausgezeichnete Schrift sollte in keinem Heim, wo Buben erzogen werden, fehlen. Es ist erstaunlich, was man unter der Anleitung des Bergschulmeisters — eines ausgezeichneten Pädagogen — mit dem Sackmesser alles schaffen kann.)

Für die Grösseren

Aus dem geheimnisvollen Walten in der «Werkstatt der Natur».

Flugkünstler

«Propellerflugzeuge erreichen ungefähr 700 km Stundengeschwindigkeit, das wären ca. 200 m pro Sekunde; mit Düsen vorwärtsgetriebene Flugzeuge bringen es auf 850 km pro Stunde (und mehr), also auf nahezu 250 m/sek.

Wenn wir daneben die Insekten betrachten, so können wir ein mitleidiges Lächeln vorerst nicht unterdrücken. So ein Schmetterling flattert mehr oder weniger unruhig in der Sonne umher, oft wiegt er sich auch im Gleitflug in schönem Bogen in grösserer Höhe, um sich von Zeit zu Zeit auf einem Blatt wieder auszuruhen. Anders wird es aber schon dann, wenn wir den Flug z. B. einer Libelle beobachten: einen Flug, den wir am besten als Schwirren bezeichnen. Die Flügel bewegen sich rasend schnell auf und ab, und im Verhältnis zu seiner Grösse schwirrt das Insekt ziemlich schnell davon. Wenn man ein grösseres Insekt, etwa eine Hornisse oder eine Rossbremse, zufällig vorbeisausehen sieht, so wird man ihr schätzungsweise eine Geschwindigkeit von 20 bis 25 Meter pro Sekunde zuschreiben. Das könnte auch nach meinen eigenen Beobachtungen ungefähr stimmen, als ich vor Jahren einmal Gelegenheit hatte, aus einem Schnellzug heraus, nicht weit vom Fenster, eine solche Bremse zu beobachten, die eine kurze Zeit lang in etwa 4 oder 5 Meter Distanz vom Zuge mit genau der gleichen Schnelligkeit flog wie der Zug selbst. Und ein Schnellzug fährt ja mit etwa 70 bis 85 km in der Stunde, d. h. mit ca. 20 bis 25 Meter pro Sekunde.

Wir sind nun aber noch nicht am Ende unserer Betrachtung. In einem 1939 in der «Neuen Zürcher Zeitung» erschienenen Artikel des bekannten Biolo-

NUSSGOLD jetzt in 4 QUALITÄTEN

Nussgold Cocosfett weiss

Nussgold gelb

Nussgold mit 10% Butter

Nussgold mit 25% Butter



KOCHFETT



**Mit
Nussgold
schmeckt's
besser!**

N. 10



**Muescht Knorr probiere,
s'gaht über's Schtudiere!**

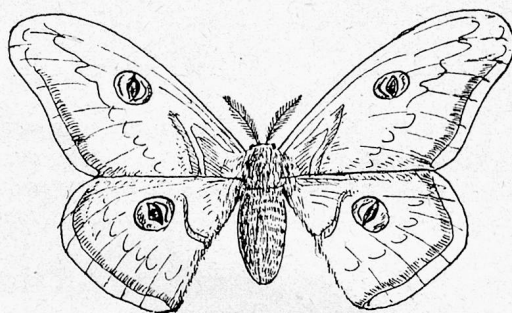


**Kochfertige Suppen
Suppenmehle
Cremesuppen
Spezialsuppen
Knorritsch Haferflöckli
KNORROX Fleischbrühe
Hühnerbrühe
Trockenbouillon
Bratensauce
Klare Sauce
Sulze
Speisen-Würze**

**Knorr Nahrungsmittel A.G.
Thayngen/Schaffh.**

gen und Naturforschers A. Koelsch konnte man lesen, dass gewisse Schmetterlinge, es handelt sich dabei um einzelne Arten der bekannten Schwärmer, wie z. B. Oleanderschwärmer, Weinschwärmer usw., Flugeschwindigkeiten von mehreren hundert Kilometern pro Stunde erreichen, vielleicht 300, vielleicht 400 km/h. Es scheint, dass genauere Messungen dieser Geschwindigkeiten noch nicht vorliegen.

Damit würden also unsere Schwärmer bereits mit mittleren Flugzeugen in Konkurrenz treten können. Wenn wir aber in dem erwähnten Artikel von Koelsch weiterlesen, so finden wir, dass als schnellstes Insekt die Dasseliege gilt, die ihre Flugeschwindigkeit bis auf 1600 km pro Stunde zu steigern vermag! Das wäre eine Geschwindigkeit, die doppelt so gross ist als die Höchstgeschwindigkeit der bisher gebauten Flugzeuge.



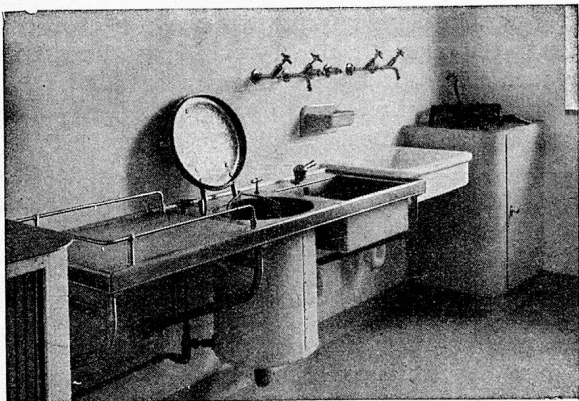
Man muss aber aus diesen Angaben nicht folgern, dass also eine Dasseliege imstande sei, in einer Stunde 1600 km weit, also von Zürich bis Riga oder Tripolis zu fliegen! Sie vermag eine solche Höchstleistung wohl nur für kurze Zeit zu erreichen. Interessant wäre es gewiss zu erfahren, wie man solche Flugleistungen gemessen oder berechnet hat.» (Gekürzte Wiedergabe.)

Eine schwere Enttäuschung

«Nie werde ich sie vergessen, diese arge Enttäuschung, die mich noch während meiner Schulzeit traf, als ich von einem Freunde ein Exemplar der mir damals noch unbekannten Raupe des Liguster-Schwärmers erhielt, jener prächtigen, ca. 9 cm langen grünen Raupe mit den lilafarbenen schrägen Seitenstreifen und dem gefährlich ausschauenden gebogenen schwarzen Horn am hinteren Ende.

Einige Tage konnte ich sie noch mit Fliederblüten füttern, wobei mir ihr hastiges, nervöses Fressen auffiel. Doch dann nahte das Verderben. Ueberall aus ihrem Körper krochen weisse, hässliche Maden hervor, so viele, dass die Raupe zuletzt einging. Das waren Parasiten gewesen, sogenannte Schlupfwespen-Larven, die sich vom Fett der Raupe genährt hatten und dadurch verpuppungsreif geworden waren. Die Schlupfwespe selbst hatte schon frühzeitig ihre Eier in den Leib der Raupe versenkt.

Damals tauchten bei mir anhand dieser Erlebnisse verschiedene Fragen auf: Wieso geht die Raupe nicht schon vorher ein? Wissen denn die Maden, wo sie fressen müssen, um ihren Gastwirt nicht tödlich zu verletzen? Wieso wurden die Maden gerade dann reif zum Verpuppen, wenn auch die Raupe ausgewachsen ist? Weiss also die Schlupfwespenmutter das Alter der Raupe, in die sie die Eier legt, genau abzuschätzen? Ein Wunder übers andere?



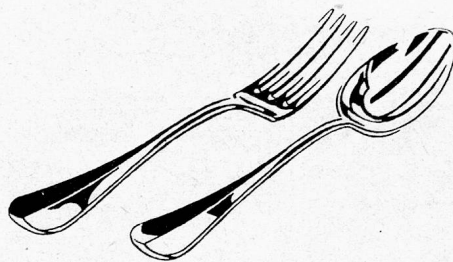
HERMANN MEIER - ZÜRICH

DIPL. ING. S.I.A.

Bahnhofquai 15

Tel. (051) 23 19 48

Vorprojekte für sanitäre Installationen als einheitliche Basis für Submissionen, mit kompl. dimensionierten Plänen, approx. Kostenanschläge, Offertenvergleiche, Baukontrollen, Expertisen, Bau- und Betriebskosten von Warmwasser-Versorgungen, Wasserenthärtung, Wäschereien.



Dauerhafte TAFELBESTECKE

aus durchgehend rostfreiem Stahl

Esslöffel, Baguette, schwer	1.20
Essgabeln, Baguette, schwer	1.20
Dessert- oder Kinderlöffel, Baguette, schwer	1.10
Dessert- od. Kindergabeln, Baguette, schwer	1.10
Kaffeelöffel, Baguette, schwer	—75
Tafelmesser, rostfrei, mit schwarz. Bakelitgr.	2.95
Dessertmesser, rostfr., m. schwarz. Bakelitgr.	2.60
Tafelmesser, rostfrei, Metallgriff	3.50
Dessertmesser, rostfrei, mit Metallgriff . .	3.20

plus Wust — 2 % Skonto

Hansfah
GLASHALLE RAPPERSWIL

Abteilung für Grossbedarf — Tel. (055) 2 18 55.

SAUTER



Cumulus BOILER

FR. SAUTER A.G., FABRIK ELEKTR. APPARATE, BASEL

Zum Putzen

ADA

HENKEL & CIE. A.G., BASEL
Abt. Grosskonsumenten

A D 90 h



Mehr pflegen – weniger putzen

Tausende von Arbeitsstunden gehen verloren, weil in vielen Anstalten und Spitälern nach veralteten, mühsamen Methoden geputzt wird. — Servo-Maschinen, Mittel und Geräte rationalisieren die Putzarbeit und bringen die ersehnte Erleichterung:

- ① Blochen, Fegen und Spänen mit der Servo-Bodenreinigungsmaschine in einem Bruchteil der bisherigen Zeit;
- ② Putzwasser aufnehmen mit dem Servo-Wap zweimal schneller und viel bequemer als von Hand, ohne dabei mit dem Schmutz in Berührung zu kommen;
- ③ Servo-Behandlung gibt den Böden einen gleitfreien Schutzfilm, dabei herrlichen Glanz, macht sie überdies unempfindlich, also leicht zu säubern von Wasser, Urin, den meisten Säuren und anderem mehr.



Servo-Maschinen, -Mittel
und -Geräte für ratio-
nelles Putzen

Müller-Brütsch & Co.
Zürich 27, Parkring 21
Tel. (051) 23 87 42



Verlangen Sie unser Kostenschema, damit Sie feststellen können, wieviel sich nach der Servo-Methode einsparen lässt.

So hat schon mancher Raupenzüchter Enttäuschungen erlebt, wenn er die Raupen im Freien einsammelte. Diese Enttäuschungen kann man nur dann vermeiden, wenn man die Zucht vom Ei an durchführt. Aber auch schon die im Freien gefundenen Eier können angestochen sein.»

(Aus Dr. Robert Loeliger «Streifzüge ins Reich der Insekten». Freizeit-Wegleitung Nr. 28. Wunder über Wunder begegnet uns in der Natur, wenn wir gelernt haben, sie zu sehen. Der Verfasser, selber ein Amateur, regt in lebendiger und gar nicht lehrhafter Weise dazu an, diese Tierwelt selbständig zu erforschen, die einen nach seinen Worten «von einem Erstaunen ins andere versetzt». Man kann sich unschwer vorstellen, dass durch gemeinsames Beobachten und Erforschen zwischen Erziehern und Zöglingen eine schöne Gemeinschaft sich bildet).

Zum Wertvollsten an dieser «Wegleitung» gehört die Einladung des Verfassers, sich zur Bildung von **Beobachtungsgruppen** beim Verlag zu melden. Das möchten wir jedem Jugendlichen-Heim empfehlen. Verschiedene solcher Gruppen haben schon interessante Beobachtungen angestellt.

Die «Schweizer Freizeit-Wegleitungen» (Verlag Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, Zürich 22) haben bis heute 35 Hefte herausgebracht. Alle sind reich illustriert, voller praktischer Anregungen und können dank ihres Preises von nur Fr. 1.- sicher von jedem Heim angeschafft werden.

(Auszüge und Clichés mit freundlicher Genehmigung des Verlages der «Schweizer Freizeit-Wegleitungen».)

Von der Fürsorge für Fallsüchtige

(Votum an einer Pressekonferenz der «Pro Infirmis».)

G. Von den 20 000 Epileptikern der Schweiz leben höchstens 1000 in Anstalten, die übrigen fast alle in Privatfamilien. Bei weitaus den meisten zeigen sich die ersten Zeichen der Krankheit in der Kindheit, bei mehr als 80 % aller Epileptiker vor dem 20. Altersjahr. Jeder hat wieder seine besondere Krankheit und bedarf darum einer besonderen Behandlung. Denn die epileptischen Anfälle sind ja nur Symptome — ähnlich wie das Fieber bei andern Leiden — deren besondere Ursachen der Arzt bei jedem Kranken feststellen muss.

Die Krankheit prägt sich in der verschiedensten Art auf das Gemütsleben der Patienten aus: sie werden zeitweilig überfallartig verstimmt, reizbar, explosiv, rührselig gehoben oder niedergeschlagen. Ihr Charakter wird oft einseitig starr, sie kommen von einer Sache nicht mehr los. Der Fachausdruck lautet dafür: Klebrigkeit. Sie haben ein einseitig entwickeltes Rechtsempfinden, werden egozentrisch, und behalten dabei oft eine ergreifende Hingabe und Anhänglichkeit. In ihrer Intelligenz gleichen sie einem begabten Maler, dem durch einen Unfall beide Hände genommen wurden: Sie haben das Herz der Intelligenz, die Kom-